

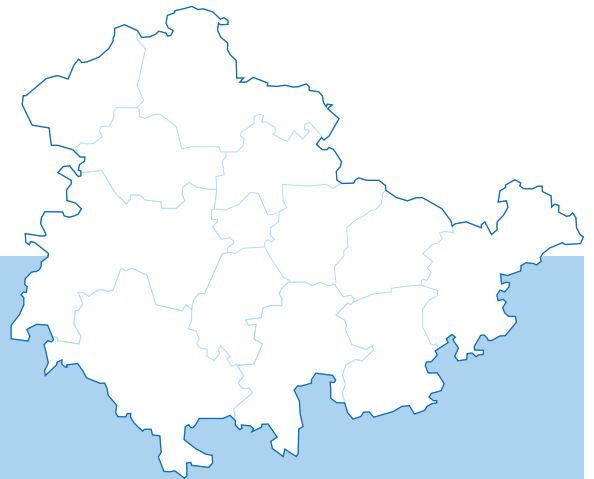
Solidarität statt Spaltung

Für ein soziales Thüringen!

Die Menschen in unserem Land sind zunehmend von der Politik enttäuscht. Besonders der ständige Streit in der Ampelkoalition lähmt die Entwicklung in der Bundesrepublik. Die Menschen erwarten Antworten, wie der Sozialstaat erhalten, wie der Klimakatastrophe Einhalt geboten und die Schere zwischen Arm und Reich beseitigt werden kann. Die Menschen haben Angst vor einem neuen Krieg und sie wissen nicht, ob sie morgen noch ihre Existenz sichern können. Diese Problemlagen rufen Populisten auf den Plan, die Rassismus und Ausgrenzung propagieren und mit platten demagogischen Argumenten Hass und Angst verbreiten und die Debattenkultur vergiften.

Im Wahljahr 2024 steht Thüringen vor großen Herausforderungen. Die demographische und wirtschaftliche Entwicklung droht insbesondere im ländlichen Raum soziale Schieflagen weiter zu verschärfen. Die pflegerische und medizinische Versorgung verschlechtert sich durch den Fachkräftemangel zusehends.

Diesen Entwicklungen muss ein konsequenter sozialpolitischer Einsatz für alle Menschen in Thüringen entgegengesetzt werden. Das wirksamste Mittel zur Verteidigung der Demokratie ist die Bekämpfung sozialer Ungleichheit.



Zu den Kommunalwahlen am 26. Mai 2024 fordert der VdK Hessen-Thüringen:



Armut bekämpfen!



Flächendeckende Gesundheitsversorgung!



Inklusion von Anfang an!

Pflege stärken!



Bezahlbarer Wohnraum!



Ehrenamt fördern!



Armut bekämpfen

Armut hat viele Gesichter, aber in ihren Folgen ist sie immer gleich: Sie gibt Anlass zu permanenter Sorge, benachteiligt, grenzt aus, macht krank und verhindert Teilhabe. Zu viele Menschen in Thüringen – 18,4 Prozent der Gesamtbevölkerung – sind armutsgefährdet.



Der VdK Hessen-Thüringen fordert daher:

- Mehr finanzielle Unterstützung für Betroffene
- Ausbau der Beratungsangebote und Nutzung der Gelder aus dem Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“
- Schaffung von Ganztagsangeboten an Schulen, Ausbau von Gemeinschaftsschulen und kostenlose Plätze in Kitas für alle Kinder
- Bereitstellung eines kostenlosen Mittagessens für alle Kinder in Kitas und Grundschulen
- Erarbeitung von Plänen zur Bekämpfung von Vereinsamung, Einrichtung von Begegnungsstätten und anderen Orten des sozialen Kontakts

Pflege stärken

Mehr Solidarität mit den Schwächsten in unserer Gesellschaft: In Thüringen wird der Großteil der 166.500 Pflegebedürftigen durch ihre Angehörigen zu Hause betreut. Wir fordern bessere Rahmenbedingungen und Anerkennung ihrer Arbeit: mehr Geld, mehr Beistand und mehr Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags. Den Pflegestützpunkten kommt dabei eine wichtige Rolle zu – sie bieten schnelle und unbürokratische Hilfe für Betroffene und Angehörige bei der Inanspruchnahme von Leistungen der Pflegeversicherung.



Der VdK Hessen-Thüringen fordert daher:

- Aufbau von Pflegestützpunkten bzw. Pflegekompetenzzentren sowie Ausbau wohnortnaher Beratung
- Landespflegeplanung: Übernahme von Investitionskosten der stationären Pflege durch das Land und von Investitionskosten der ambulanten Pflege durch die Landkreise
- Mehr Kurzzeit- und Tagespflegeplätze

Flächendeckende Gesundheitsversorgung

Monatelanges Warten auf einen Arzttermin, weite Anfahrten bis zur nächsten Facharztpraxis – so sieht die Realität für viele Menschen in Thüringen aus. Gesundheit ist ein hohes Gut und darf weder vom Wohnort noch von wirtschaftlichen Interessen abhängig sein. Wir brauchen eine gleichmäßigere Verteilung von Arztsitzen. Auch auf dem Land werden die Menschen krank und müssen behandelt werden.



Der VdK Hessen-Thüringen fordert daher:

- Mehr Ärztinnen und Ärzte insbesondere im ländlichen Raum
- Ausbau von medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in kommunaler Trägerschaft
- Arztpraxen und MVZ müssen schnell und barrierefrei mit dem Öffentlichen Personennahverkehr erreichbar sein

Bezahlbarer Wohnraum

Wohnen ist ein Menschenrecht. Doch während 60 Prozent der Thüringer Haushalte darauf Anspruch hätten, ist der Bestand an Sozialwohnungen auf lediglich 12.500 Wohnungen zurückgegangen. Gleichzeitig steigen die Mieten weiter an.



Der VdK Hessen-Thüringen fordert daher:

- Stärkere Förderung des öffentlichen Wohnungsbaus
- Verlängerung der Mietpreisbindung von Sozialwohnungen
- Bauen nur noch barrierefrei

Inklusion von Anfang an

Von den 15- bis 65-jährigen Menschen mit Schwerbehinderungen hat kaum die Hälfte einen Arbeitsplatz. Nur jeder Zweite treibt regelmäßig Sport. Immer noch hindern sichtbare und unsichtbare Barrieren Menschen mit Behinderungen an sozialer Teilhabe. Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention muss Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.



Der VdK Hessen-Thüringen fordert daher:

- Inklusive und barrierefreie Gestaltung aller Lebensbereiche – Beruf, Schule, Kultur und Freizeit
- Ausbau der Assistenzleistungen (z.B. Persönliche Assistenz, Schulbegleiter etc.)
- Berufung von hauptamtlichen Behindertenbeauftragten in allen Städten und größeren Gemeinden
- Jede Stadt und Sozialplanung muss Inklusion mitdenken

Ehrenamt fördern

Ohne ehrenamtliches Engagement ist das Leben in einer Kommune undenkbar. Ob im Vereins- und Verbandsleben, der Nachbarschaftshilfe oder in der Freiwilligen Feuerwehr, überall leisten Ehrenamtliche wertvolle Arbeit.



Der VdK Hessen-Thüringen fordert daher:

- Räume für ehrenamtliche Arbeit schaffen bzw. ausbauen
- Kommunale Unterstützung der Ehrenamtlichen
- Unbürokratische Förderung der ehrenamtlichen Arbeit
- Bereits in der Schule junge Menschen an ehrenamtliche Arbeit heranführen

Der VdK ist der Sozialverband für Jung und Alt, der Generationen verbindet – unabhängig von parteipolitischen, religiösen und weltanschaulichen Interessen. Sozialrechtliche Beratung und Vertretung, politische Einflussnahme und gegenseitige Hilfe sind seine tragenden Säulen.

www.vdk.de/ht | www.vdktv.de | Info-Telefon: 069 71400277

Impressum: Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Gärtnerweg 3, 60322 Frankfurt am Main - Stand 04/2024

SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN

